

Öcher Truppen sind die Hefe im Gebäck

Beim Bäckerball herrschte mal wieder Stimmung bis in den Morgen

Aachen. Das weiß jeder Bäcker: Um einen vernünftigen Teig anzusetzen braucht es am Anfang Hefe, damit er aufgeht.

Und genau nach diesem Rezept handelten Aachens Brötchenkönige auch bei ihrem Ball. Denn die Hefe, die den Stimmungsteig zum Aufgehen brachte kam gleich am Anfang: Märchenprinz Jan I., die Jonge vajjen Beverau und natürlich wie immer gleich aber immer wieder gut Dirk von Petzold in seiner wohl einzigen Rolle des Lennet Kann. Und dieses Konzept hat sich klar bewährt, denn Jan I. begeisterte mit Lausbubencharme und unfallfreiem Öcher Platt. Die Jonge vajjen Beverau

intonierten moderne Öcher Leddcherer zum Mitsingen und -schunkeln und „Lennet“ setzte dann mit denen aus der guten alten Zeit fort. Klar, ein Öcher Publikum lässt sich eben nur durch Öcher in Wallung bringen.

Temperatur halten

So hatten die Gäste aus Köln und dem Rest der Welt nur die Aufgabe, die Temperatur zu halten, was auch bestens gelang. Und da gab es durchaus Überraschungen.

So sorgten die Bläser von Querbeet aus Bonn schon vor ihrem eigentlichen Auftritt im Saal im Foyer für Stimmung. Quer durch den Saal ging es mit



Das gibt es eben nur beim Bäckerball.

Trompeten, Sousaphonen und sonstigen Krachmachern, alles schön schrill und schön laut. Ebenfalls was Neues im Karnevals-

backwerk war auch die Cobo Hätzblatt aus Erkelenz die zu Anfang auf den Fußball setzte. Denn die Schlachtrufe vom

Tivoli sind bekannt und heizen an. Und dazu natürlich passende auf Oche bezogene Stimmungslieder, und man hat das

Publikum im Sack.

Und dann natürlich als Schluss und Höhepunkt der Sitzung noch der Prinz Dirk IV. mit Garde und dem Tanzpaar Jennifer Deerberg und Elmar Boldsold mit atemberaubender Akrobatik. Klar dass die Bäcker dieser Garde zum Hundertjährigen eingen Riesenbrotorden gebacken haben mit der Zusage, die Garde in diesem Jahr gratis mit allem Notwendigen Backwerk zu versorgen.

Und wie immer: Nach der Sitzung war nicht Schluss. Gute Bands aus der Region transportierten die Stimmung der Sitzung weiter und sorgten dafür, dass der Rest der Nacht zum Tage wurde. (upp)

Foto: Schlupp